

B l i t z l i c h t

Oktober 2010

Aktuelle Informationen des BTB Hessen

Inhalt:

- **Zweiter Parlamentarischer Abend in Wiesbaden**
- **BTB Hessen im Wahlkreisgespräch**

Zweiter Parlamentarischer Abend in Wiesbaden



Der Hessische Innenminister Boris Rhein mit dem Landesvorsitzenden des dbb Herren Walter Spieß und Wolfgang M. Wagner

Der dbb Hessen hatte zu seinem II. Parlamentarischen Abend in die ehrwürdigen Räume „Der Andechser“ im Ratskeller in Wiesbaden eingeladen. „Welche Impulse bringt die Dienstrechtsreform Hessens für den öffentlichen Dienst und seine Beschäftigten“ unter diesem Motto trafen Politiker aller im Hessischen Landtag vertretenden Fraktionen mit den Vertretern der dbb Gewerkschaften zusammen. Der neue Hessische Innenminister, Boris Rhein, stattete dieser Runde auch einen Besuch ab und umriss in einer kurzen Ansprache die anstehenden Themen in den Fragen der Dienstrechtsmodernisierung.

Die Sprecher der Fraktionen machten nach der am 26.08. erfolgten öffentlichen Anhörung zum ersten Dienstrechtsmodernisierungsgesetz nochmals ihre Standpunkte deutlich. So merkte die Opposition an, dass sie der Vorlage, die einzig auf eine Erhöhung der Lebensarbeitszeit in Anlehnung an das Rentenrecht abziele, nichts „modernes“ abgewinnen könne. Gekonnt fasste der dbb Landesvorsitzende Walter Spieß in seiner Replik die einzelnen Statements der Politiker zusammen und verdeutlichte abschließend die gewerkschaftlichen Positionen. Am Rande der Veranstaltung hatte auch der Landesvorsitzende des BTB Hessen, Wolfgang M. Wagner, Gelegenheit, mit dem neuen Innenminister Boris Rhein ins Gespräch zu kommen. Wegen der besonderen Tragweite der spezifischen Themen einigte man sich darauf, in nächster Zeit zu einem Gedankenaustausch zusammenzukommen.

BTB Hessen im Wahlkreisgespräch

Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Dr. Stefan Ruppert im Max Plank-Institut für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt am Main

Die Landesleitung des BTB Hessen traf im Max Plank-Institut in Frankfurt am Main mit Herrn MdB Herrn Dr. Stefan Ruppert zusammen. Der in Oberursel im Taunus lebende Politiker engagiert sich derzeit auch weiter noch nebenamtlich als Leiter einer wissenschaftlichen Nachwuchsgruppe des Max Plank-Instituts zum Thema „Lebensalter und Recht“, der er auch als Leiter bereits vor seinem Einzug in den Bundestag vorstand. Die Gruppe befasst sich mit der Frage, wie der menschliche Lebenslauf durch juristische Altersgrenzen in einzelne Lebensphasen unterteilt wird. Politisch steht die Frage im Raum, ob unsere derzeitigen Lebenslaufmodelle in einer alternden und schrumpfenden Gesellschaft noch zeitgemäß sind.

Nach begrüßenden Worten durch den Landesvorsitzenden des BTB Hessen, Herrn Wolfgang M. Wagner, gab der stellvertretende BTB-Hessen-Vorsitzende Christof Weier einen Einblick in die derzeitigen Aktivitäten, die von Seiten der Fachgewerkschaft betreffend der Dienstrechtsreform unternommen werden. Dr. Ruppert, ordentliches Mitglied im Innenausschuss des Bundestages, vertritt folgende Positionen: „Deutschland braucht einen leistungsfähigen öffentlichen Dienst, der sich auf seine Kernaufgaben konzentriert. Die Flexibilisierung des Ruhestandseintritts und der Erhalt der Konkurrenzfähigkeit im Hinblick auf den Wettbewerb des Bundes mit anderen Dienstherren und der Wirtschaft um Nachwuchskräfte wurden als Ziele der FDP schon im Koalitionsvertrag festgeschrieben. Zudem stehen Fragen der Gleichstellung von eingetragenen Partnerschaften im Vordergrund. Dazu will die FDP die familien- und ehebezogenen Regelungen über Besoldung, Versorgung und Beihilfe auf Lebenspartnerschaften übertragen.“

Im Weiteren erläuterte er kurz seine Aufgaben und gab einen Überblick zu den Gesprächsthemen rund um den öffentlichen Dienst.

Folge der Föderalismusentscheidung, die im Übrigen nicht von den Freien Demokraten forciert wurde, ist, dass nunmehr an siebzehn Varianten für ein Dienstrecht gearbeitet wird. So wurde versucht, einen gemeinsamen Faden zwischen bundes- und landesrechtlichen Entscheidungen zu definieren und deren Wechselwirkungen für den technisch-naturwissenschaftlichen Dienst zu beleuchten.



Delegation des BTB Hessen nach dem Gespräch mit Dr. Ruppert
v. l. n. r. Norbert Trautmann, Dr. Stefan Ruppert, Wolfgang M. Wagner,
Dr. Detmar Lehmann und Christof Weier

Hier kristallisierten sich folgende Kernthemen heraus:

- Anerkennung von Vorzeiten u. a. hinsichtlich versorgungsrechtlicher Belange
- Fortgeltung der Regelungen der sog. Funktionsgruppenverordnung in Bereichen der öffentlichen Verwaltung
- Wiedereinführung von Zulagen zur Steigerung der Attraktivität für Neueinsteiger und zur Motivation des vorhandenen qualifizierten Personals, um schmerzlichen Verlusten durch Abwanderung entgegenzuwirken

Dr. Ruppert zeigte Verständnis für die Unterschiede zwischen den technischen-naturwissenschaftlichen Fachverwaltungen zur allgemeinen Verwaltung. Er teile die dargestellten Ungleichheiten und schloss sich den gewerkschaftlichen Forderungen nach Chancengleichheit an. Da dies aber in Länderhoheit liege, verwies er diese Frage an seinen hessischen Parteikollegen Herrn Dr. Frank Blechschmidt. Gleichwohl würde er das in seiner Gestaltungsmöglichkeit Stehende unternehmen, um die Vorstellungen des BTB zu unterstützen.

Seine fundierten Ausführungen zur Haushaltssituation des Bundes – ca. 60 Milliarden Euro Neuverschuldung und die grundgesetzlich verankerte Schuldenbremse zum Jahr 2020 – stellte er der Forderung nach der Einführung einer Zulage für die technisch-naturwissenschaftlichen Fachverwaltungen, insbesondere für den mittleren und gehobenen Dienst, seiner Machbarkeitsprognose voran. Er verdeutlichte, dass er die Forderung als berechtigt ansehe, dass aber in absehbarer Zeit keine Erfolgsaussichten wegen der defizitären Haushaltslage gegeben seien.

Dies konnten die Vertreter des BTB-Hessen nicht unkommentiert hinnehmen. Die Gewährleistungsverantwortung der politisch Verantwortlichen gepaart mit dem Beratungsbedarf kleiner und mittelständischer Unternehmen, erfordert auch mit Blick auf die europäische Gesetzgebung kompetentes, hoch qualifiziertes Fachpersonal. Die Konkurrenzsituation zur freien Wirtschaft lässt sich nur über monetäre Anreize abmildern.

Abschließend wurde noch über die allgemeine Attraktivität technisch – naturwissenschaftlicher Fächer gesprochen. Gerade bei jungen Menschen - und im Besonderen bei Frauen - klaffen große Lücken. Aktivitäten wie MINT oder „Girls-Day“ sind von Grundsatz her zu loben, doch stellen sich Erfolge überwiegend zögerlich ein. Von Norbert Trautmann, Vorsitzender der Fachgruppe Umwelt im BTB Hessen, wurde die Nachwuchsentwicklung mit der eines Weinberges verglichen. Auch Rebstöcke tragen erst nach einer bestimmten Zeit des Wachstums Früchte.

Die Frage von Dr. Ruppert nach Lösungsvorschlägen konnte mit der Notwendigkeit einer attraktiven Fächerausgestaltung in der Oberstufe einvernehmlich beantwortet werden. Als weitere Möglichkeit wurde die Vergabe von Stipendien mit Bindung an den späteren Dienstherrn genannt. Dieser Problembereich, dies ist allen Beteiligten bewusst, ist nur mit einem langwierigen Prozess in den Griff zu bekommen.

Dr. Ruppert dankte der Delegation des BTB Hessen für den interessanten Erfahrungsbericht und die gegebenen Anregungen, die er gerne in seine Arbeit im Innenausschuss des Deutschen Bundestages einfließen lassen werde. Die bestärke ihn auch darin, weiter daran festzuhalten, kompetente Ansprechpartner als Sachverständige in die Ausschussarbeit mit einzubeziehen. Auch Wolfgang M. Wagner dankte Dr. Ruppert für den konstruktiven Gedankenaustausch und sicherte zu, im Bedarfsfall erneut aufeinander zuzugehen.

wichtiger Termin ### wichtiger Termin ### wichtiger Termin ### wichtiger Termin ### wichtiger Term

Einladung zum 13. Landesgewerkschaftstag am Mittwoch 27. Oktober 2010 im Bürgerhaus Gießen-Wieseck

„Dienstrecht im Spannungsfeld technisch-naturwissenschaftlicher Daseinsvorsorge“

in ### wichtiger Termin ### wichtiger Termin ### wichtiger Termin ### wichtiger Termin ### wichtiger Te

Mitglieder werben - Mitglied werden!

Als Mitglied des BTB Hessen ist Ihnen eine starke Vertretung Ihrer Interessen ebenso sicher wie die kompetente Hilfe bei Fragen am Arbeitsplatz. Die Kolleginnen und Kollegen des BTB Hessen kennen diese Fragen, die sich in der technisch-naturwissenschaftlichen Verwaltung ergeben, da sie selbst dort arbeiten. Rechtsberatung und Rechtsschutz durch Spezialisten, Informationen und Seminarangebote sind weitere Leistungen, an denen Sie als Mitglied partizipieren. Auch sind Sie sicher nach Tarif bezahlt zu werden. Dafür sorgt die dbb tarifunion, der tarifpolitische Dachverband des BTB. Dbb tarifunion und BTB zusammen bieten beides: individuelle, praxisbezogene Hilfe und Unterstützung im beruflichen Alltag genau so wie eine konsequente. Kämpferische Interessenvertretung auf höchster Ebene.



HESSEN

- **konsequent**
- **kompetent**
- **kollegial**

Sprechen Sie unsere Obleute in Ihren Dienststellen vor Ort an, sie helfen und beraten gerne.

www.btb-hessen.de

Herausgeber:

BTB Hessen Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft im DBB - Beamtenbund und Tarifunion

Am Vogelanger 20 a, 64572 Büttelborn E-Mail: mail@btb-hessen.de

Verantwortlich: Landesvorsitzender Wolfgang M. Wagner